

# SOWJETISCH-INDISCHES KOMMUNIQUE

In dem sowjetisch-indischen Kommuniqué über den UdSSR-Besuch des Ministerpräsidenten Indira Gandhi (12. bis 16. Juli) wird vermerkt, daß die Standpunkte „zu einem großen Kreis internationaler Fragen“ sich decken und einander nahekomen. Sie konstatierten die große Bedeutung der Politik der Blockfreiheit bei der Festigung des Friedens, bei der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit.

Die Seiten bekundeten Besorgnis im Hinblick auf die Verschärfung der internationalen Lage und auf die wachsende Kriegsgefahr, „als Ergebnis der aggressiven Aktionen der imperialistischen und anderen reaktionären Kräfte.“

Die UdSSR und Indien haben erklärt, daß „die Bombardierungen der Demokratischen Republik Vietnam unverzüglich eingestellt werden müssen. Die Lösung des Vietnam-Problems kann nur im Rahmen der Genfer Abkommen gefunden werden.“

Die beiden Staaten haben kolossale Bedeutung dem europäischen Problem beigemessen; sie betonten, daß konstruktives Herangehen an die deutsche Friedensregelung „nur von der Wirklichkeit ausgehend“ möglich ist. In dem Kommuniqué wird darauf hingewiesen, daß „das Faktum der Existenz der zwei deutschen Staaten nicht ignoriert werden kann“ und daß „jeder Versuch, die bestehenden Grenzen zu ändern, gefährliche Folgen haben kann.“

Die UdSSR und Indien bekräftigten „die Treue zum Kampfe der Völker gegen den Kolonialismus und den Neokolonialismus in allen dessen Formen und Erscheinungen.“

Die indische Regierung gab der Entschlossenheit Ausdruck, die Tschechoslowakei deklarationslos zu unterstützen. Die Sowjetregierung ist bereit, jede Initiative der interessierten Seiten zu unterstützen, die auf die weitere Normalisierung der indisch-pakistanischen Beziehungen im Einklang mit dem Geist der Tschechoslowakei deklarationslos gerichtet ist.

Die beiden Staaten bekräftigten die Treue zur UNO-Charta und die Entschlossenheit, zur Festigung dieser Organisation beizutragen.

In dem Kommuniqué wird konstatiert, daß die sowjetisch-indische Zusammenarbeit „sich auf gegenseitig vorteilhafter Grundlage erfolgreich entwickelt.“

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, nahm die Einladung zum Besuch Indiens an.

## Indira Gandhi bei L. I. Breshnew

Moskau. (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew empfing am 16. Juli den indischen Premierminister, Indira Gandhi und hatte mit ihr ein freimütiges, freundschaftliches Gespräch. An der Aussprache nahmen so-

wjetisch-seitens der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, A. A. Gromyko, der Botschafter der UdSSR in Indien, I. Benediktow, und indischerseits Außenminister Sardar Swaran Singh und der Sekretär des Außenministeriums Kaul teil.

## INDIRA GANDHI AUS MOSKAU ABGEREIST

Moskau. (TASS). Indira Gandhi, Ministerpräsident Indiens, die seit 12. Juli in der Sowjetunion zu einer offiziellen Visite weilte, ist aus Moskau nach Indien abgereist.

Auf dem mit den Staatslaggen Indiens und der Sowjetunion geschmückten Flugplatz Wnukowo

verabschiedeten den hohen indischen Gast der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin, andere sowjetische Staatsmänner und Werkträger der Sowjethauptstadt. Eine Ehrenkompanie war angetreten. Auf dem Flugplatz befanden sich ausländische Diplomaten.

## Empfang für Indira Gandhi

Moskau. (TASS). Der zeitweilige Geschäftsträger der Republik India, Rikhi Jajpal, gab am 16. Juli zu Ehren des Premierministers Indira Gandhi einen Empfang.

Beim Empfang waren sowjetischerseits der Vorsitzende des Mini-

sterrats der UdSSR, A. N. Kossygin, und andere leitende Staatsmänner der UdSSR anwesend. Unter den Gästen befanden sich die Chefs in der UdSSR akkreditierter diplomatischer Vertretungen.

## DIE ERSTE MILLION HEKTAR GETREIDE ABGEERNTET

Alma-Ata. (KasTAG). Auf den Feldern der Republik wurde die erste Million Hektar Getreide eingearbeitet. In den letzten Tagen ist das Erntetempo stark gewachsen. Jetzt sind bereits sechs Gebiete der Republik mit der Getreideernte beschäftigt. Im Gebiet Uralisk hat der Sowchos „Perwomajski“, Rayon Tschapajew, als erster eine Auto-

kolonne mit Getreide der neuen Ernte an den Schüttpunkt geliefert. In den Nordgebieten, wo ein Drittel der ganzen Getreideflächen Kasachstans konzentriert ist, schießt das Getreide in die Ähren. Wie Agrarfachleute feststellen konnten, ist der Stand des Getreides in diesen Gebieten vollauf befriedigend.

Eine gute Ernte reift auf den Feldern des Kolchos „Puti k kommunismu“ im Rayon Borodulicha, Gebiet Semipalatinsk. Der Kolchosvorsitzende M. Ruchajew (rechts) und der Sekretär der Parteiorganisation Jakob Schneider besichtigen die Getreidefelder.

Foto: Peter Block



## WINTERROGGEN GEMÄHT

Im Sowchos „Ulentinski“, Rayon Tainakski, wurde der Winterroggen auf einer Fläche von 900 Hektar eingearbeitet. Die Kombiführer Bassarow und Tulegenow leisteten bis zwei Tagesnormen — mähten den Roggen auf 50—65 Hektar. Das Getreide fließt in ununterbrochener Strom zur Getreideannahmestelle von Uralisk.

Gleich vom ersten Tag an bewährten sich im Getreide-

transport die Fahrer des Autovehikels Nr. 2 von Uralisk, die Genossen Ibatow und Semjonow. Die Werktätigen des Sowchos wollen das ganze Getreide auf einer Fläche von 17 Tausend Hektar in 14 Arbeitstagen einern.

K. BRAUN

## Viel Heu geschobert

Ein gutes Beispiel zeigen in der Heumähd die Mechanisatoren des Sowchos „Schoplikulski“, Rayon Semiosjornoje. „Sie führen alle Arbeiten im Komplex durch und ringen um einen anderthalbjährigen Futtervorrat. Im ganzen müssen 125 000 Zentner Heu beschaffen werden. 85 000 Zentner stehen bereits in Schubern.“

Als wir um fünf Uhr morgens in der zweiten Sowchosabteilung ankamen, war der Arbeitstag schon in vollem Gange. Die Abteilung soll 40 000 Zentner Heu beschaffen, und die Arbeiter haben Eile. Um schneller vorwärtszukommen, arbeiten die Traktorenrechen im Aggregat mit den Heumähmaschinen. Dadurch wurden

Arbeiter und Traktoren für andere Arbeiten befreit. Zwischen dem Mähen, Rechen und Schobern gibt es keinen Zeitabstand.

Eine der besten Heuschaffnerinnen des Sowchos ist Maria Weber, die ihr Tagessoll zu 170 bis 175 Prozent erfüllt. Sie ist schon über 20 Jahre Mechanisatorin und wurde für selbstlose Arbeit mit dem Orden des Roten Arbeitsbanders ausgezeichnet.

Von Tag zu Tag wird mehr Heu gemäht. Man ist bestrebt, die Heumähd noch vor den Erntearbeiten abzuschließen.

J. KALJEW

Gebiet Kusnalsk

## Zweijähriger Futtervorrat

Erfreuliche Errungenschaften haben die Viehzüchter unseres Karl-Marx-Kolchos aufzuweisen. Der Fleischbeschaffungsplan des ersten Halbjahrs wurde zu 200 und der Milchplan zu 131 Prozent erfüllt. In der Schafzucht bekam man von je 100 Mütterschafen 108 Lämmer und schob je Schaf 4 Kilogramm Wolle. Wir haben uns das Ziel gesteckt,

einen Futtervorrat auf zwei Jahre zu schaffen. 3 904 Tonnen Heu waren bereits Anfang Juli in Schubern gesammelt. Die Genossen Gellwert und Kupezik haben bei einer Tagesaufgabe von 21 Hektar das Gras auf einer Fläche von 40 Hektar ab-

H. GERBERSHAGEN  
Taldy-Kurgan

# SCHLUSS MIT DER VIETNAM-AGGRESSION!

## DAS VIETNAMESISCHE VOLK IST UNBEUGSAM

### Rede Ho Tschj-Minhs

Hanoi, 17. Juli. Der TASS-Korrespondent J. Koblew teilt mit:

Heute morgen sprach im Hanoi Rundfunk der DRV-Präsident Ho Tschj-Minh, der einen Aufruf an die Bürger und Kämpfer des ganzen Landes verlas. In seinem Aufruf betonte der Präsident, daß die amerikanischen Imperialisten einen verbrecherischen aggressiven Krieg in Südvietnam entfesselt haben und zu systematischen Bombenangriffen des DRV-Territoriums übergegangen sind. Jedoch stießen sie auf einen heldenmütigen und entschlossenen Widerstand des vietnamesischen Volkes. Die USA müssen den aggressiven Krieg in Vietnam einstellen, erklärte Ho Tschj-Minh, all ihre Streitkräfte und die Truppen ihrer Satelliten abzuziehen, dann wird der Frieden unverzüglich wiederhergestellt. Die Position Vietnams ist klar: es sind dies die vier Punkte der Regierung der DRV und die fünf Punkte der Nationalen Befreiungsfront Südviets.

„Ich benutze die Möglichkeit“, sagte der DRV-Präsident, „um im Namen des vietnamesischen Volkes den Völkern der sozialistischen Länder und den fortschrittlichen Völkern der ganzen Welt, darunter auch dem amerikanischen Volk, für ihre aufopfernde Unterstützung und Hilfe einen tiefempfindlichen Dank auszusprechen. Ich bin fest davon überzeugt, daß im Zusammenhang mit den neuen verbrecherischen Plänen der USA-Imperialisten die Völker und Regierungen der sozialistischen Bruderländer und die des Friedens und die Gerechtigkeit liebenden Länder der ganzen Welt, dem vietnamesischen Volk solange eine noch engere Unterstützung und Hilfe erwiesen werden, bis sein Kampf gegen die USA-Aggression für die nationale Befreiung mit einem vollständigen Sieg gekrönt wird.“

Radio Hanoi gab dann das Kommuniqué des Obersten Rats für Nationale Verteidigung der DRV durch. In seiner Sitzung, die in den ersten Julitagen unter dem Vorsitz des Präsidenten Ho Tschj-Minh stattfand, heißt es im Kommuniqué,

erörterte der Oberste Rat die Mitteilungen über die militärische und ökonomische Lage im Lande und merkte eine Reihe großer Maßnahmen vor, die die Verstärkung des patriotischen Kampfes gegen die amerikanische Aggression bezwecken.

Im Kommuniqué heißt es weiter, daß der Oberste Rat für Nationale Verteidigung nach dem allseitigen Studium der Lage einen Beschluß über wichtige Maßnahmen faßte, die auf die Mobilisierung der Kräfte des ganzen Volkes, auf die Vergrößerung der Volkstreuekräfte und auf die Festigung des Volksluftschutzes gerichtet sind, um jegliche Ränke und Aktionen der amerikanischen Imperialisten zu nichte zu machen.

Der Hanoi Rundfunk brachte auch den Befehl des DRV-Präsidenten, über die Mobilisierung eines Teils der in Reserve befindlichen Offiziere, Sergeanten und Soldaten, die in den Reservestellen registriert waren, jedoch nicht im Militärdienst gestanden haben.

Der Hanoi Rundfunk brachte auch den Befehl des DRV-Präsidenten, über die Mobilisierung eines Teils der in Reserve befindlichen Offiziere, Sergeanten und Soldaten, die in den Reservestellen registriert waren, jedoch nicht im Militärdienst gestanden haben.

Der Hanoi Rundfunk brachte auch den Befehl des DRV-Präsidenten, über die Mobilisierung eines Teils der in Reserve befindlichen Offiziere, Sergeanten und Soldaten, die in den Reservestellen registriert waren, jedoch nicht im Militärdienst gestanden haben.

## SITZUNG DES PRÄSIDIUMS DES ZK DER FNL

Hanoi. (TASS). Eine erweiterte außerordentliche Sitzung des Präsidiums des Zentralkomitees der Nationalen Befreiungsfront Südviets, die am 7.—9. Juli stattfand, behandelte die Lage in Südvietnam, seit Mitte 1965, da die USA-Imperialisten nach Südvietnam massenweise ihre Aggressionstruppen geschickt hatten.

Wie die nordvietnamesische Agentur unter Berufung auf die Nachrichtenagentur Befreiung mitteilt, wurden auch die Wirklichkeiten der wichtigsten politischen Zielsetzungen der FNL, die Direktiven

und die Politik der FNL für die kommende Periode besprochen.

An der Sitzung, die vom Vorsitzenden des Präsidiums des ZK der FNL Nguyen Huu Tho geleitet wurde, nahmen alle Mitglieder des Präsidiums und des Sekretariats der FNL, Vertreter der politischen Parteien und Massenorganisationen, die der FNL angehören, sowie Angehörige der Befreiungsarmee teil.

Über die Lage in Südvietnam und Aufgaben der FNL referierte Nguyen Huu Tho. Auch andere Referate wurden gehalten.

## Gewerkschaft appelliert

Hanoi. (TASS). Die Gewerkschaft des medizinischen Personals Vietnams hat die neuen Fälle des Einsatzes von Giftstoffen durch die amerikanischen Aggressoren in Südvietnam scharf verurteilt.

Am 7. März und am 14. Juni, heißt es in einer von der Gewerkschaft veröffentlichten Erklärung, haben sie von Flugzeugen aus über Hanoi, im Delta des Mekong, Giftstoffe ausgestreut. 5 000 Menschen, darunter mehr als 100 Frauen und Kinder erlitten schwere gesundheitliche Schädigungen.

In der Erklärung wird die Forderung erhoben, daß die amerikanischen Imperialisten diese verbrecherischen Akte sofort einstellen. An die Künstler, die Wissenschaftler, die Ärzte und vor allem an die verschiedenen internationalen Organisationen und die Gesellschaften des Roten Kreuzes der verschiedenen Länder wird appelliert, alles in ihren Kräften stehende zu tun, um die Einstellung dieser blutigen Verbrechen der amerikanischen Imperialisten durchzusetzen.

Die Gewerkschaft ruft alle friedliebenden Völker auf, das vietnamesische Volk in seinem gerechten Kampf gegen die USA-Aggression zu unterstützen, und zu fordern, daß die USA die Genfer Vietnam-Abkommen von 1954 strikt einhalten.

## Appell des Weltfriedensrats

Brüssel. (TASS). Auf Appell des Weltfriedensrats wird der 20. Juli als Tag der Einheitsaktionen aller Friedenskräfte zum Protest gegen die Bombenangriffe der USA-Luftwaffe auf DRV-Städte begeben. Im Aufruf des Weltfriedensrats wird darauf hingewiesen, daß die Bombardierungen Hanoi und Hai-phongs überall Besorgnis ausgelöst haben.

Die Öffentlichkeit ist, so besagt das Dokument, über die Greuelen gegen die zivile Bevölkerung empört. Breite Einheitsaktionen, die die tiefe Besorgnis in der ganzen Welt zum Ausdruck bringen, wären die unmittelbare Reaktion auf diesen Schritt.

„Die Bemühungen aller, die die verschiedensten Protestaktionen organisiert oder an ihnen teilgenommen haben, wissen wir zu schätzen und begrüßen wir.“

Der Weltfriedensrat ruft nachdrücklich alle Friedenskämpfer, alle Teilnehmer der Friedensbewegung und -organisationen insbesondere alle Landeskomitees der Fried-

ensbewegung auf, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit der 20. Juli im Zeichen energischer Einheitsaktionen aller Friedenskräfte für die folgenden nächsten Ziele steht:

Einstellung aller Luftüberfälle auf die Demokratische Republik Vietnam; Einstellung der USA Aggression gegen das Volk Südviets und völlige unentgeltliche Erfüllung der Prinzipien der Genfer Abkommen vom 20. Juli 1954, die die Unabhängigkeit, die Souveränität und die Wiedervereinigung Vietnams garantieren.“

Der Weltfriedensrat erklärt zum Schluß: Mögen die Friedenskräfte die Verurteilung der Handlungen der USA-Regierung manifestieren, mögen die Völker der Welt Schritte unternehmen, um ihre Regierungen zu veranlassen, die Initiative zu ergreifen, wie sie für die Wiederherstellung des Friedens den legitimen Interessen des vietnamesischen Volkes erforderlich ist.

## Beschlüsse von Bukarest dienen dem Frieden

Sofia. (TASS). Hier fand eine gemeinsame Sitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Bulgariens und des Ministerrats der Volksrepublik Bulgarien statt, an der auch die Mitglieder des Präsidiums des bulgarischen Agrarrats teilnahmen.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Bulgariens und die Regierung der Volksrepublik Bulgarien, heißt es in einem Beschluß der Sitzung, bewerten hoch die Tätigkeit der Tagung, und der Zusammenkunft von Bukarest.

Sie betrachten die Deklaration über die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa als ein umfassendes Programm von Einheitsaktionen aller Staaten und aller Kräfte, die an der Aufrechterhaltung des Friedens und der Verletzung der aggressiven Pläne des Imperialismus in Europa interessiert sind.

Das ZK der KP Bulgariens und

der Ministerrat der Volksrepublik Bulgarien verurteilen den verbrecherischen Krieg der USA in Vietnam und erklären, daß die Volksrepublik Bulgarien der DRV weiterhin allseitige Hilfe zur Zurückschlagung der USA-Aggression erweisen wird. „Falls die Regierung der Demokratischen Republik Vietnam darum bitten sollte, ist unsere Regierung bereit, ihren Bürgern zu ermöglichen, als Freiwillige nach Vietnam zu kommen, um den gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die USA-Aggressoren zu unterstützen.“

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Bulgariens und die bulgarische Regierung bewerten die Beschlüsse von Bukarest als einen wichtigen Faktor, der der weiteren Stärkung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Länder, der Gewährleistung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt dienen wird.

## Moskau ehrt den Jahrestag des spanischen Bürgerkrieges

MOSKAU. (TASS). „Das republikanische Spanien von 1936, das den Putschisten die Stirn bot, war ein Vorbild der Kräfte des Volkes und der Demokratie, die den Kampf gegen die faschistischen Aggressoren aufgenommen haben“, erklärte Dolores Ibaruri, Vorsitzende der Kommunistischen Partei Spaniens, bei einer Abendveranstaltung am 16. Juli zum 30. Jahrestag des Beginns des nationalen revolutionären Krieges des spanischen Volkes gegen den Faschismus.

Dolores Ibaruri stellte fest, daß die Diktatur außerstande ist, die Hauptprobleme der ökonomischen und sozialen Entwicklung Spaniens zu lösen. „Daher wächst von Tag zu Tag die Opposition gegen die Diktatur Franco.“

An der Abendveranstaltung nahmen spanische Kommunisten, der Vorsitzende des Komitees der Kriegsveteranen, Marschall Semjon Timoschenko, sowjetische Offiziere teil, die in Spanien gekämpft haben.

## Für Getreidediebstahl vor Gericht

In der Staatsanwaltschaft der Kasachischen SSR

In letzter Zeit haben die Organe der Staatsanwaltschaft und des Ministeriums für öffentliche Sicherheit eine Reihe von Personen wegen Diebstahls an Getreide der neuen Ernte und wegen Verletzung des Bodennutzungsgesetzes strafrechtlich belangt und sie vor das Volksgericht gestellt.

Die Schöffhöfe des Autoparks in Schurawljewskaja, Zelinograd, U. N. Karimow und W. W. Sokolow stahlen bei der Transportierung des Getreides aus dem Engels-Kolchos, Rayon Sary-Agatsch, 3 230 Kilogramm Weizen, verkauften ihn und teilten das erste Geld untereinander. Karimow behielt vier Äckern und Sokolow — zu drei Jahren Freiheitsentzug verurteilt. Der Kombiführer des Lenin-Kolchos, Rayon Sary-Agatsch, Gebiet Tschimkent, A. P. Miller und der Schöff des Sary-Agatscher Autoparks A. Slonow stahlen in boldersheimigen Einwohnern 1 760 Kilogramm Gerste. Das Getreide wurde beschlagnahmt, Miller zu drei Jahren Freiheitsentzug, Slonow — zu einem Jahr Besserungsarbeiten verurteilt.

Der Kombiführer des Ischapa Jew-Sowchos im Rayon Ischardara der Schöffhöfe des Autoparks in Abal O. Shumbajew stahlen 3 100 Kilo-

Gerste. Der Brigadier des Sowchos S. Ospanow stahl 2 460 Kilogramm Gerste. Das Getreide ist nun dem Sowchos zuruckstrahlt, und die Diebe Arasbajew, Shumbajew und Ospanow sind verhaftet und kommen vor Gericht.

Von der Staatsanwaltschaft wurde auch eine Reihe von Personen wegen Besitzergreifung von Kolchos und Sowchosland strafrechtlich belangt. Wegen eigenmächtiger Besitzergreifung des Landes im Kolchos „Oktjabr“, Rayon und Gebiet Dshambul, und des Baus von Häusern darauf wurden I. W. Tschikin, I. L. Logachow und B. M. Andrejew zu 6 Monaten Besserungsarbeiten und Konfiskation der Wohnbauten verurteilt. Ein Gerichtsverfahren wurde auch gegen den Einwohner des Dorfes Nowo-Alejewka, Rayon Enekschi-Kaschski, Gebiet Alma-Ata, W. S. Baidajew, eingeleitet, der 0,7 Hektar Sowchosland eigenmächtig ergriffen hatte.

Der Staatsanwalt der Kasachischen SSR gab an die Gebietsstaatsanwälte eine Anweisung, den Kampf gegen den Diebstahl des Getreides der neuen Ernte und gegen die Verletzung der Bodennutzungsgesetze zu verstärken.



# GLÜCKLICHE ELTERN

Das Problem der harmonischen Erziehung im Elternhaus beschäftigt mich schon geraume Zeit. Als ich wieder einmal dieser Frage nachging, führte mich mein Weg in eine der größten Mittelschulen von Kokschtaw.

Emma und Jakob Kister kennt man in dieser Schule schon Jahrzehnte. Es ist eine kinderreiche, einfache Familie. Jakob Kister arbeitet in einem Dienstleistungskolbats. Emma ist Hausfrau und Mutter von acht Kindern.

In der Familie gibt es keine Vorkurzhörer und auch keine vernachlässigten. Es herrscht jene Eintracht, die nur auf gutem gegenseitigem Verständnis gedeihen kann. Von klein auf tut jeder sein Möglichstes in der Familie; ein jeder hat bestimmte Pflichten und erfüllt die seinen Kräfte entsprechende Arbeit.

In den Sommerferien haben sich die Schüler und Studenten aus der Familie Kister meist aktiv erholt. d. h. ihre Freizeit nicht nur allein auf

Wanderungen und Ausflügen verbracht, sondern sie haben eine bestimmte Zeit in Betrieben gearbeitet.

Dabei ist zu beachten, daß diese praktische Arbeit keineswegs hinderlich für ihr Lernen gewesen wäre. Der Schuldirektor sagt, daß alle Schüler aus der Familie Bestschüler waren und sind. Auf Eltern- und Schülerversammlungen hat man die Kinder von Emma und Jakob Kister immer als nachahmungswürdiges Beispiel im Lernen, der gesellschaftlichen Arbeit, so wie auch in ihrem Betragen hingestellt.

„Wir sind stolz auf solche Eltern, wie Emma und Jakob Kister, deren Kinder als Vorkurzhörer in unserer Schule bekannt sind“, sagte der Leiter des Lehrplans.

Wir wollen sie ihnen hier alle vorstellen: Lenchen, das Nesthäkchen, kommt im Herbst in die 10. Klasse; August absolvierte dieses Jahr die 10. Klasse; Emma ist im dritten Studienjahr

an einer pädagogischen Hochschule; Otto ist in der Armee; Jakob studiert Fortwirtschaft und steht vor einem Abschlussexamen; Heinrich ist Techniker und arbeitet in einem Betrieb seiner Heimatstadt Kokschtaw; Elise ist Lehrerin der englischen Sprache an einer Mittelschule in Omsk und Rebekka, die älteste, ist Ausgezeichnet in Kokschtaw.

Eine einfache Werktätigenfamilie hat eine ganze Kinderschar zu aufrechten Sowjetbürgern erzogen, die alle ihren Platz im Leben gefunden haben, die ihrem Beruf nach und mit allem Ernst nachgehen. Solchen Eltern gebührt Ehre und Achtung. Doch alleis hätten sie es nicht geschafft, ohne unsere ganze Lebensweise, die weitgehende Unterstützung durch den Staat, schulen die Voraussetzungen, Verhältnisse und Möglichkeiten, unter denen solche glückliche Familien gedeihen können.

R. FRIEDENBERG

# VERSCHIEDENE MÜTTER

„Was können Kinder im Haushalt schon helfen?“ wird manche Mutter uns fragen. „Es hat ja doch keinen Zweck, denn dabei kommt nichts raus!“.

Andere wieder behaupten: „Es hat ja noch Zeit“ damit, wenn sie erst mal größer sind, da können sie sich noch selbst arbeiten, jetzt wollen wir sie ein wenig beschäftigen.“

Eine durchdachte Arbeit für das Kind im Elternhaus führt zur Entwicklung moralisch wertvoller Eigenschaften, wie Liebe zur Arbeit, Verantwortungsbewußtsein, Befähigung zur Anstrengung, Gewissenhaftigkeit, Verständnis, Sorgfalt und anderer Eigenschaften.

Kolja Tschernych war in der Schule ein „schwerer“ Junge. Viele rechneten ihm zu den „Unverbesserlichen“. Und das nicht nur in der Schule, sondern auch auf der Straße und auf dem Hof. Kolja niemand in Ruhe. Und alles ging ihm gleich von der Hand.

Schließlich wurden wir uns einig, die Mutter dieses Jungen zu einer Elternversammlung der 6. Klasse einzuladen. Die Frau weigerte sich anfänglich, behauptete, daß sie an den Erfahrungsaustausch in Fragen der Erziehung nicht glaube.

Über alle Erwartung erschien sie dennoch zu dieser Elternversammlung. Über die Erziehung im Elternhaus sprach ausführlich, mit viel Sinn und überzeugend die alleinstehende Mutter Jule Becker. Ihre Kinder wurden von allen Lehrern in der Schule den andern als Vorbild hingestellt. Nach dem Referat dieser kinderreichen Mutter, sagte Jullawewa Iwanowna Tschernych: „Die Erfahrungen in der Erziehung, von denen Jule Becker hier sprach, eignen sich nicht für meine Familie. Sie wohnt auf einem ganz anderen Hof als wir.“

„Aber die Genossin Becker hat doch gar nichts erwähnt von ihrem Hof“, entgegnete ihr der Klassenleiter, Wilhelm Wagenleiner.

„Das hat nichts zu sagen! Bei der Erziehung im Elternhaus ist alles von Bedeutung; wieviel Kinder es in der Familie gibt, wie sich Mann und Frau zueinander verhalten, welche Nachbarn, welche Wohnverhältnisse sie haben, was für einen Hof und, schließlich, wie der Lohn ist.“, sagte Frau Tschernych.

„Nun, Frau Becker, die so wohlgezogene Kinder hat, wohnt, wie alle wissen, in einem Gemeinschaftshaus. Sie ist alleinstehende Mutter“, bemerkte der Klassenleiter.

„Denn das hindert sie gar nicht, ihre Kinder zu erziehen, wie sie es für recht hält“, wollte sich die widerspenstige Tschernych nicht ergeben.

„Auch das Gehalt von J. Becker ist kein außergewöhnliches.“

„Dennach gibt auch keine Möglichkeiten bei ihr, die Kinder zu verwöhnen.“

„Sonderbare Schlussfolgerungen, die Sie da ziehen“, wunderte sich Genossin Wagenleiner. „Ihre Wahrung, Genossin Tschernych, ist besser, das Gehalt Ihres Mannes betrachtet höher als das von Frau Becker. Selbst arbeiten sie nicht, könnten also der Erziehung ihres Jungen weit mehr Aufmerksamkeit schenken; dabei lernt ihr Junge schlecht, ist zu Hause und in der Schule unbehorsam und wächst als selbststüchtiger Egoist auf.“

Dieser Anlaß zur Behauptung, daß Sie absolut nichts von dem verstanden haben, worüber diese glückliche Mutter in der Versammlung sprach.“

„Doch“, gab Tschernych verlegen zurück, „diese Kinder haben eine bessere Mutter. Das habe ich nun verstanden.“

„Nun, wenn Sie das begriffen haben, dann darf man hoffen, daß es auch bei Ihnen mit der Erziehung besser werden wird“, sagte der Klassenleiter abschließend.

In der Erziehung gibt es keine „Kleinigkeiten“, keine Fragen „zweitrangiger“ Bedeutung. Eine allseitige und systematische Erziehungsarbeit der Eltern an ihren Kindern, vor allem ein nachahmungswürdiges Beispiel in der Familie wird die Kinder zu aufrechten Staatsbürgern, vollwertigen und vollberechtigten Mitgliedern der Gesellschaft heranzubilden.

Wenn man aber ein Kind in blinder Elternliebe verwöhnt, verhätschelt, zu Hause nicht zur Arbeit anleitet, so haben wir den Fall Kolja Tschernych.

A. GRONWALD

Kokschtaw

# EIN LAUNISCHES KIND

Lilli Kähm aus dem Sowchos Ulenitski, Rayon Erkschilitski schreibt uns: „In der Kindererziehung hat man oft Schwierigkeiten; besonders mit launischen und ungehorsamen Kindern. Vielleicht gibt mir die Redaktion Aufschluß, wie man sich in solchen Fällen zu verhalten hat!“

Wir kommen Ihnen gerne entgegen, Genossin Kähm, und erteilen unsrem Korrespondenten N. Hildebrandt aus dem Gebiet Kokschtaw das Wort.

Wieviel Unannehmlichkeiten bringt es der Familie die Eltern beschuldigen oft einander, oder auch die Großmutter, Lehrer und Erzieherinnen hätten die Schuld, daß ihr Kind unerzogen ist. Oft kommt es zu unberechtigten Vorwürfen und heftigen Auseinandersetzungen.

„Schuld aber sind alle zusammen, wenn ein Kind unfolgsam und eigensinnig ist. Irgendwo haben sie

diszipliniert, zu Hause aber treiben sie den größten Schabernack, und umgekehrt — immer aber ist das die Folge einer falschen Erziehung. Oft kommt es in der Familie vor, daß Mutter, Vater und Großmutter, jeder von ihnen besondere, eigene Erziehungsmethoden anwenden. Wo aber das Einheitliche in der Erziehung fehlt, kann von guten Resultaten keine Rede sein.

Auch Extreme, wie grenzenlose Liebe und völlige Gleichgültigkeit dem Kinde gegenüber haben nur schlechte Folgen. Vor allem aber soll man dem Kinde seine Selbstständigkeit nicht nehmen, da wo sie keine negative Auswirkung nach sich zieht.

N. HILDEBRANDT

# „Gorelnik“

So heißt die Touristenherberge Kasachstans im Trans-Ili-Alatau, achtzehn Kilometer von Alma-Ata. Dort hin kommen alljährlich von allen Enden der UdSSR gegen 4000 Touristen, um hier ihren Urlaub zu verbringen, neue Kräfte zu sammeln.

Relief und Flora, mit Schnee bedeckte Gebirgsketten im Hintergrund, tiefe Schluchten, durch die Gebirgsflüssen mit unaufhörlichen Murmeln und Brausen dahinströmend, stellen eine malerische märchenhaft schöne Landschaft dar. Oberall macht sich die kerzengerade, majestätische Tschentschanne breit, die in ihrer Schönheit keiner Palme nachsteht.

Das Touristenheim ist am linken Ufer der Kleinen Alma-Atinka gelegen. 1930 Meter über dem Meeresspiegel. Der Tourist muß auf die wunderlichsten Wetterkontraste und -wendungen gefaßt sein: Im Juni dieses Jahres fiel Schnee, Hagelkörner wie Haubenreiser. Tags kann einen die Sonne bräunen, nachts ist man gezwungen, in einen Schlafsack zu kriechen. Im Schatten ist es oft zu kühl, in der Sonne — zu heiß.

Die Luft aber ist immer rein, es gibt keine Fliegen und Stechmücken.

Das Touristenlager „Gorelnik“ hat schon seine eigene Geschichte, seine Traditionen.

Dort, wo das wilde Bergflüßchen Gorelnik sich mit der Kleinen Alma-Atinka vereinigt, stand in den 30-er Jahren ein einsames Försterhäuschen. Der Förster gab einzelnen Touristen Unterkunft.

1936 wurde auf diesem Platz ein Alpinistenlager organisiert. 1946 wurde „Gorelnik“ wieder ein Alpinistenlager, das 1958 in ein Touristenheim reorganisiert wurde. „Gorelnik“ hat fünf verschiedene Marschrouten. Die schwerste Marschroute Nr. 682 z. B. führt nach dem See Issyk-Kul bei Prshewalsk und zurück.

Einen großen Wert für die Touristen, die dort verweilen, hat eine Heilquelle die Schwefel enthält und etwa 80 tausend Liter Wasser pro Tag gibt. Aus einem Bohrloch das Hellwasser jetzt durch Rohre in ein vorzügliches

Bad geführt. Die stabile Temperatur des Heilwassers ist +22°.

Im neuen Planjahr, steht dem Touristenheim „Gorelnik“ eine wesentliche Rekonstruktion und Erweiterung bevor: die Wohnfläche, Lehrräume, Speiseblöcke, meistens aus Beton und Glas gebaut, werden bedeutend vergrößert; am linken Ufer des „Gorelnik“ wird es ein Zeitschriften geben; über die Kleine Alma-Atinka wird eine Hängebrücke — gezogen. Alljährlich werden bis 8 tausend Touristen dort hin kommen.

Dem Lehrlehre des Touristenheimes stehen 28 Instruktoren, die für die Vorbereitung und Durchführung der Marschrouten verantwortlich sind, zur Verfügung. Die besten von ihnen sind Heracles Walltow (Oberinstruktor), Wladimir Posenko, Sara Tufan und Lew Gudim. Die kulturelle Massenarbeit ist vorzüglich gestaltet. Hier werden eigene traditionelle Lieder geübt, die unterwegs auswendig gelernt werden müssen, um am Abschiedsabend ein Konzert der Laienkunst zu geben. Darunter sind „Das Lied vom Gorelnik“, „Blaue Berge“, „Mein Freund malt Berge“, „Der Abend wandert!“ und viele andere.

Viele sind von den Touristen selbst gedichtet worden. Die Seele dieses schöpferischen musikalischen Arbeit ist Alexander Lasoroko — Instruktoren-Massenorganisator.

Auch der unseren Pionieren bekannte Komponist Oskar Gelifu ist nicht nur häufiger Gast, sondern auch aktiver Teilnehmer vieler Marschrouten, ein talentvoller Organisator und Propagandist der Musikinstrumente.

Nach Beendigung der Marschroute lehren die Touristen wieder in ihre Betriebe, auf ihre Felder und in ihre Anstalten zurück. Sie bringen nicht nur eine Menge neuer Lieder, Photos, Zeichnungen und unvergessliche Eindrücke von der Majestät und Schönheit unserer heimatlichen Natur mit, sondern auch das Abzeichen „Tourist der UdSSR“.

Überhaupt spürt man im Touristenheim eine große Sorge um die physische und geistige Gesundheit des Sowjetmenschen.

Jedoch muß man einige verantwortliche Gewerkschaftsarbeiter



an Ort und Stelle ermahnen, sich mit der Auswahl der Menschen, die ins Touristenheim geschickt werden, aufmerksamer zu beschäftigen. Leider müssen immer noch vorfristige Entlassungen sogenannter „Touristen“ wegen amoralischen Benehmens vorgenommen werden.

Solchen Leuten sollte der Weg zum Touristenheim versperrt sein und für sie kein Geld in den Wind geworfen werden. Mögen sie den anderen die Erholung nicht verderben!

Das Touristenheim „Gorelnik“ hält jedoch, nach der Meinung vieler Touristen, einen etwas zu einseitigen alpinistischen Kurs. Nicht alle Marschrouten geben den Teilnehmern die Möglichkeit, die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Kasachstans kennen zu lernen.

Jeder Tourist, der in diesem Touristenlager verweilt, hat zweifelsohne das Bedürfnis, das Zentralmuseum, das sich in einem unikaligen Werk der Baukunst der gewesenen Kathedrale in Alma-Ata befindet, die Schwetschenko-Galerie, den Botanischen Garten und vieles andere in Alma-Ata zu sehen.

Der Trans-Ili-Alatau steht dem Kaukasus und der Krim in seiner eigenartigen Schönheit nicht nach. Die Wertigkeiten Kasachstans, sowie alle Liebhaber des Tourismus der Sowjetunion können dort mit Lust ihren Urlaub verbringen.

Adolf PFEIFER, Geschichtslehrer  
Nowaja Usenka, Gebiet Karaganda



Petrowitsch Samjon Petrowitsch Iwiz ist Besitzer einer einzigartigen Karte der Kampfhandlungen des Budjonnj-Reiterkorps und der Ersten Reiterarmee der 1919 — 1920er Jahre. Diese Karte mit einem Aufmaß von 4X2 Meter widerspiegelt eingehend die Kampfhandlungen der Roten Kavallerie.

Samjon Petrowitsch Iwiz legte zusammen mit der Ersten Reiterarmee

9,5 tausend Kilometer zurück, nahm an den Kämpfen bei Woronesch teil, befreite Rostow am Don und Maikop, Rowno und Dubno, kämpfte im UNSEER BLD; S. P. Iwiz, der in Petrowawlowsk lebt, mit der Jugend an der Karte der Kampfhandlungen der Budjonnj-Reiterarmee.  
Foto: W. Antonow, [KASTAG]

# aus aller welt

## MILITARISIERUNG JAPANS

Tokio. (TASS). Die Bestrebungen der japanischen Militärkamarilla werden sehr treffend durch eine Karikatur in der „Asahi“ veranschaulicht. Das Zerrbild zeigt ein Schwanz der neuen Auslagen: Raketen, Düsenjäger und Panzer von einem Minderjährigen bewundert werden, mit dem das Landesverteidigungsamt gemeint ist.

Der Bub zerrt die Mutter (man lese: das Finanzministerium) bei der Hand und drängt in sie hartnäckig: „Kauf mir das Ding ja.“

Japan verfügt zur Zeit über die stärkste Armee in Asien in den

kapitalistischen Ländern. Die Armee ist mit Raketen, Lenkgeschossen, Panzern, Überschallraketen und Kampfschiffen mit Raketenanlagen u. a. m. ausgestattet.

Eine große Rolle bei der Steigerung der Verteidigungsfähigkeit Japans spielten die USA. Reges Interesse an der Entwicklung der Rüstungsindustrie zeigen auch die japanischen Rüstungsindustriellen.

Sie möchten, daß Japan nicht nur sich selbst mit Waffen versorgt, sondern gar ein Waffenexporteur für ganz Asien wird. Laut japanischen Presseberichten liefert die japanische Industrie für die Armee jährlich schon heute Waffen und Munition für 80 Milliarden Yen.

Das Landesverteidigungsamt hat den dritten Fünfjahresplan der Verteidigung ausgearbeitet, der ab nächstes Jahr beginnt. Laut diesem Plan werden für die kommenden 5 Jahre 200 Milliarden Yen für die Verteidigung bereitgestellt werden. Starke Beachtung soll der weiteren Modernisierung der Waffen und Militärtechnik der japanischen Armee, deren Ausstattung mit verschiedenen Raketen und der Bau von Kampfschiffen gelten. Wie „Mainichi“ feststellt, werden die Japaner, zu solchen Raketen zu kommen, die übliche aber auch Kernsprenköpfe tragen könnten.

## Gegen Ernennung eines Nazigenerals

New York. (TASS). Die Ernennung des ehemaligen Nazigenerals Kleinmanns zum Befehlshaber der NATO-Truppen in Zentraleuropa ruft bei den Amerikanern, die die unangehörlichen Verbrechen der Hitlerfaschisten im zweiten Weltkrieg nicht vergessen haben, Empörung hervor.

Vertreter des amerikanischen Komitees gegen die Wiederbelebung des Nazismus und Antisemitismus, dem etwa 200 Organisationen allein in New York und Vorstadt angehören, protestieren in einem Telegramm an Präsidenten Johnson gegen die Ernennung Kleinmanns.

Kleinmanns leitete das Unternehmen zum Oberfall auf Polen und andere Länder an und wirkte an der Praktizierung der hitlerischen Genozid-Politik mit. Im Telegramm wird darauf hingewiesen, daß die Beratung des ehemaligen Hitlergenerals für das Amt des Befehlshabers der NATO-Truppen in Zentraleuropa die USA für immer mit Schmach und Schande bedecken wird.

gramm an Präsidenten Johnson gegen die Ernennung Kleinmanns.

Kleinmanns leitete das Unternehmen zum Oberfall auf Polen und andere Länder an und wirkte an der Praktizierung der hitlerischen Genozid-Politik mit. Im Telegramm wird darauf hingewiesen, daß die Beratung des ehemaligen Hitlergenerals für das Amt des Befehlshabers der NATO-Truppen in Zentraleuropa die USA für immer mit Schmach und Schande bedecken wird.

## WEITERE MILLIARDEN FÜR KRIEGSZWECKE

New-York. (TASS). Der USA-Kongreß hat einen Gesetzentwurf über die zusätzlichen Militärbeihilfen in Höhe von nahezu 17,5 Milliarden Dollar genehmigt, die für die Entwicklung und Erwerbung von Kriegsschiffen, darunter einer atombetriebenen Fregatte, von Flugzeugen, Raketen und anderen Waffen sowie für die Ausführung des sogenannten Programms der wissenschaftlichen Forschungen bestimmt sind.

## Yamamoto gegen Politik seiner Regierung

Tokio. (TASS). Strebte die japanische Regierung tatsächlich den Frieden in Vietnam an, so müsse sie sich für die Einstellung der Kriegspolitik der USA, für die Auflösung des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrags und für die Verkündung einer Neutralitätsdeklaration einsetzen, erklärte am 13. Juli der Abgeordnete von der Sozialistischen Partei Japans, Yamamoto, im Parlament.

Der Vertreter der Sozialistischen

## Yamamoto gegen Politik seiner Regierung

Partei kritisierte die Außen- und Innenpolitik des Kabinetts Salo.

Yamamoto verurteilte die Aggression der USA in Vietnam und die Bombenüberfälle der USA-Luftwaffe auf die Umgebung von Hanoi und Halphong sowie die Mitarbeit Japans an diesem Krieg. Yamamoto meinte, daß die Regierung, die diese Bombardierungen unterstützt hat, Japan vor der ganzen Welt mit Schmach und Schande bedeckte.



Ein Bundeswahlreferat zu seinem Kollegen: „Selbstverleumdung passen die amerikanischen Mord-Methoden in Vietnam wunderbar für unsere Bundeswehr, aber ich habe

freizumachen einen Experten für qualifiziertes Morden eingeladen, der in Ausschwitz gearbeitet hat.“  
Zeichnung aus der „Berliner Zeitung“ (TASS)

## EINGESTANDNIS AMERIKANISCHER POLITIKERS

New York. (TASS). Einer der Kandidaten für das Amt des Gouverneurs von Arizona, Jack Gilbert, erklärte in einer Wahlrede: „Ich will über meine Gegner nicht sprechen; es ist allgemein bekannt, daß sie abgefeimte Halunken sind!“

## ABKOMMEN ZWISCHEN ITALIEN UND RUMÄNIEN

Rom. (TASS). Vertreter Italiens und Rumäniens unterzeichneten hier ein Abkommen über Beförderungen auf Chausseen. Der Zweck des Abkommens geht dahin, den Handels- und den Frachtwagenverkehr zwischen den beiden Staaten zu erleichtern. In dem Abkommen ist die Einrichtung regelmäßiger Omnibusverkehrs zwischen den beiden Ländern vorgesehen. Eine gemischte Kommission wird sich um die Durchführung des Abkommens kümmern.

## ZU EHREN MAURICE THOREZ

Paris. (TASS). Der städtische Park Cholsy le Roy bei Paris wird nun den Namen des hervorragenden Vertreters der kommunistischen Arbeiterbewegung der Welt Maurice Thorez führen. Dies hat der Gemeinderat der Stadt beschlossen. Maurice Thorez hatte lange Zeit in Cholsy le Roy gelebt, wo die Einwohner bei Parlamentswahlen ständig für ihn stimmten.

## USA - Monopole verletzen Souveränität

Ottawa. (TASS). Die USA-Monopole suchen den Handel Kanadas mit Kuba zu verhindern; sie verwenden zu diesem Zweck ihre kanadischen Filialen. In diesen Tagen wurde bekannt, daß drei große Mühlen-gesellschaften in Kanada — Tochterbetriebe von Chicagoer Firmen es ablehnten, Weizen zu mahlen, der für Kuba bestimmt ist; sie bereiteten sich dabei auf das vom USA-Kongreß angenommene Gesetz, das Embargo über den Handel mit Kuba verhängt wird.

Kanada unterhält mit Kuba normale diplomatische und Handelsbeziehungen. Das Verhalten der amerikanischen Gesellschaften hat hier

berechtigte Empörung hervorgerufen. Im Unterhaus forderten die Abgeordneten der Konservativen Partei, daß die Regierung diese Gesellschaften zur Einhaltung der kanadischen Gesetze verpflichte. Der kanadische Handelsminister Winters gab zu, daß in der letzten Zeit auch andere solche Fakta zu verzeichnen waren.

Der „Toronto daily star“ schreibt dazu: Das ist ein Verstoß gegen die Souveränität Kanadas, der nicht geduldet werden kann. Er zeigt, daß die USA-Tochtergesellschaften ein Instrument der Außenpolitik Washingtons sind.

# ALLES FÜR DEN MENSCHEN

Dieser Tage fand im Sitzungssaal des Zelinograd Gebietspartei-Komitees eine Beratung der Ärzteschaft des Gebiets statt.

Mit einem ausführlichen Referat trat der Leiter der Gebietsabteilung Gesundheitswesen, Sch. K. Kainasrow, auf.

„Unser Sowjetstaat schenkt dem Gesundheitsschutz der Werktätigen große Aufmerksamkeit“, sagte der Referent. „Das ersieht man schon daraus, daß in den letzten 3 Jahren in unserem Gebiet sich fast verdoppelt hat und jetzt 20 Millionen Rubel jährlich ausmacht. Die Anzahl der Mediziner im Gebiet ist unvergleichlich gewachsen. Wir haben im Gebiet 127 Krankenhäuser, 376 Fielanstanlen und Entbindungskliniken, 49 Apotheken und andere Anstalten für Gesundheitsschutz.“

Verdiente Achtung zollt die Bevölkerung den Ärzten Georg Wackengut, Hanna Geschewa, Ljudmilla Skotnikowa, T. Tukebeba und vielen anderen, weil sie stets auf den ersten Ruf bereit sind, den Kranken die notwendige Hilfe zu erteilen.

Auch unter dem Hilfspersonal, den Arztgehilfen, Krankenschwestern, Hebammen und Pflegerinnen sind viele vorbildliche Mitarbeiter zu nennen, solche wie Selma Wuckrer, J. Shukowa, M. Oleinik, B. Voth und andere. Es muß hervorgehoben werden, daß 15 Ärzte im Gebiet den Titel „Verdienter Arzt der Kasachischen Republik“ tragen. 43 Mediziner sind von Partei und Regierung mit Orden und mit Medaillen ausgezeichnet worden. 153 Mitarbeiter der Medizin tragen an der Brust das Abzeichen „Ollitschnik des Gesundheitswesens“.

Das zehrt davon, daß die Arbeit der Mediziner allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Wie fast in jeder Arbeit, sind auch im Gesundheitswesen noch Mängel vorhanden. Viele Klagen laufen über die Mediziner des Makinsker Revierkrankenhauses ein. Die Ärzte Tschub, Chuseinow und Kim aus Jessil, N. Bykanow aus dem Gebietskrankenhaus, nehmen es nicht anstands mit der Arbeit — mit der Sorg um die Gesundheit des Menschen.

Auch um den Baustellen vieler Objekte des Gesundheitsschutzes gibt es ernste Versäumnisse. Einige Bauorganisationen ziehen die Bau-

arbeiten unverantwortlich in die Länge. Die Bauarbeiter der Gebietsverwaltung Landwirtschaft haben 1965 18 Krankenhäuser mit 19 Betten rechtzeitig fertiggestellt. Im Gebiet der legendären Kachowka UNSEER BLD; S. P. Iwiz, der in Petrowawlowsk lebt, mit der Jugend an der Karte der Kampfhandlungen der Budjonnj-Reiterarmee.  
Foto: W. Antonow, [KASTAG]

Es gibt Wirtschaftsleiter, die für die Heilanstalten schlechte Räume anweisen. Aus diesem Grunde ist die Arztgehilfin Prosdanajewa aus der Siedlung Schakal, Rayon Erkschilitski, gezwungen, die Kranken in ihrem eigenen Haus zu empfangen.

Der Direktor des Sowchos „Nowo Dolinskij“ G. Kechter, dagegen, wies für die Heilanstalt einen guten Raum an, der mit allem nötigen Inventar versehen ist.

Es ist allen bekannt, daß die Ärzte nicht nur die Kranken heilen, sondern auch Krankheiten vorbeugen. Sie treten vor den Arbeitern mit Lektionen auf, zeigen Filme zu medizinischen Themen. Oft werden Unterhaltungen mit Fragen und Antworten veranstaltet.

Nach dem Referat wurden die Debatten eröffnet. Mit einer großen Rede trat vor den Versammelten der Stellvertretende Minister für Gesundheitswesen der Republik, Genosse Mussabajew, auf.

Die Ärzte O. Filimonowa, Stelmakow, Timabajewa und andere stellten in ihrer Rede fest, daß an vielen Orten für die Mediziner nicht die nötigen Lebensverhältnisse geschaffen werden. Den jungen Ärzten werden oft keine Wohnungen angewiesen, was die Fluktuation der Ärzteschaft hervorruft.

Die Gebietsverwaltung für Gesundheitswesen, das Gebietsvolkskomitee müssen aus dieser Beratung die nötigen Schlussfolgerungen ziehen und sich bemühen, diese Mängel schnellstens zu beheben.

W. ADLER  
Zelinograd



# Tag unserer Heimat

## MIKROBIOLOGEN-KONGREß

MOSKAU. (TASS). Rund 3 500 Wissenschaftler aus 62 Ländern haben ihre Teilnahme an dem neunten internationalen Mikrobiologen-Kongreß angemeldet, der Ende Juli in Moskau beginnt. Dies gab den Journalisten der Generalsekretär des Organisationskomitees dieses Kongresses, Viktor Shdanow, bekannt.

Shdanow teilte mit, daß dem Kongreß 1 500 Referate, unterbreitet von Mikrobiologen, Virologen, Immunologen, Epidemiologen, Biochemikern und Genetikern, vorliegen sollen.

Auf Initiative der sowjetischen Kongreßteilnehmer, — so erklärte Oganeg Barojan, Direktor des nach Gamalija benannten mikro-

biologischen Instituts — sollen Probleme der Liquidierung der Infektionskrankheiten erörtert werden, deren Herden in Räumlichkeiten Südostasiens, Afrikas und Lateinamerikas noch bestehen. Den Entwicklungsländern, sagte der Gelehrte, kann und muß bei der Bekämpfung dieser Krankheiten Hilfe geleistet werden.

Wie auf der Pressekonferenz mit-

geleitet wurde, sollen während der Dauer des Kongresses 2 Ausstellungen geöffnet sein. Spezialgeräte und Ausrüstungen werden aus 16 Ländern, darunter aus Großbritannien, der Schweiz, Schweden, Italien, Japan, den USA und Polen zu sehen sein. Für die Geräteschau werden 4 Pavillons im Sokolniki-Park in Moskau reserviert, wo internationale Messen gewöhnlich stattfinden.

In der Vorhalle der Moskauer Staatsuniversität auf den Lenin-Bergen, wo Sektionen und Symposien des Kongresses tagen werden, wird eine Ausstellung wissenschaftlicher Schriften über Mikrobiologie eingerichtet, die in den letzten 5 Jahren in verschiedenen Ländern erschienen sind.

## Moskauer Bauarbeiter in Taschkent

Taschkent. (TASS). Die nach Taschkent gekommenen Moskauer Bauarbeiter erzielten ihren ersten Arbeitserfolg. Sie errichteten in Rekordfrist ein Betonwerk, das in jeder Schicht bis 150 Kubikmeter Beton und 180 Kubikmeter Mörtel produzieren kann.

„Moskau für Taschkent“ diese Aufschrift kann man auf vielen Selbstkipfern, Turmkränen lesen. Moskau schickte nach Taschkent schon anderthalbtausend hochqualifizierter Bauarbeiter.

## Stechmücke überwintert in Antarktis

Leniograd. (TASS). Die Stechmücken, die überall auf dem Erdball nur ungeren gesehen werden, genießen im Südpolobservatorium Mirny eine Art diplomatische Immunität.

Ein Vertreter dieser Insektengruppe wurde von den Polarforschern in ihren Behausungen entdeckt. Die ununterbrochenen Flüge der Mücke veranlassen die Oberwinterer zum Nachdenken darüber, wie sie wohl zum Eiskontinent gelangt ist und den rohen Antarktischwintert übersteht.

Dieses in der Natur seltene Ereignis wurde in einem Funkspruch sofort mitgeteilt, dem der TASS-Kor-

respondent dem Professor des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Alexander Montschadski zeigte. Nach Meinung des Wissenschaftlers wurde dieser Vertreter der Culex-Art an Bord des Dieselelektroschiffs „Ob“ in die Antarktis gebracht. Montschadski ist der Auffassung, daß die Mücke zu Sommerzeit nach Mirny weiter geflogen sei, wo sie in warmen Räumlichkeiten das Leben erhalten konnte. Der Professor teilte mit, daß erstmalig eine Mücke auf dem sechsten Kontinent entdeckt wurde, und gab der Hoffnung Ausdruck, das Insekt in Spiritus zu bekommen.

## Hochgebirgslaboratorium

Ordshonkids\*. (TASS). Die Karabardinisch-Balkarische Autonome Republik, eine der materichsten Gegenden im Nordkaukasus soll demnächst ein Zentrum der Hochgebirgs-Physiotherapie werden. In der Siedlung Terskol (3 700 Meter über dem Meeresspiegel), und auf der östlichen Elbrus-Spitze (5 698 Meter) ist ein physiologisches Hochgebirgslaboratorium einzurichten. Die höchst gelegene physiologische Station befindet sich zurzeit auf dem Marakocha-Berg in Peru (4 500 Meter).

Die Probleme der Hochgebirgs-Physiotherapie wurden auf einer Konferenz in Terskol besprochen. Besonderes Interesse riefen Mitteilungen von der Widerstandsfähigkeit des menschlichen Organismus gegen verschiedene ungünstige Umweltfaktoren.

An der Diskussion nahmen sowjetische Biologen, Physiker und Sportärzte teil.

## Sarafschan Stadt der Goldgewinner

Taschkent. (TASS). In der Mitte der Kysylkum-Wüste wird die Stadt Sarafschan, das Zentrum der Goldgewinnung in Usbekistan, gebaut.

Die Stadt ist für 40 000 Einwohner bestimmt. Die Architekten wollen die Stadt mit Grünanlagen, Springbrunnen, Teichen und mit einem großen See versehen. In der

Stadt werden vier, fünf- und neugeschichtige Gebäude gebaut. Die Stadt ist nach dem Fluß Sarafschan benannt (dieses Wort bedeutet „goldhaltiger Fluß“), der weiter südlich fließt. Zur Wasserversorgung soll durch die Sandwüste eine 200 Kilometer lange Wasserleitung aus Rohren mit großem Durchmesser gelegt werden.

## Getreide über den Plan

Nikolajew. Einen hohen Ernteertrag an Winterweizen erhalten die Landwirte der Geflügelarm Warwarowski, Rayon Nikolajewski. Von jedem Hektar ernten sie 30 und mehr Zentner Elitegetreide, von den Brachfeldern — sogar 40 Zentner. Diese Wirtschaft hat als erste begonnen, dem Staat Getreide zu liefern. An die Beschaffungsstellen sind schon 500 Tonnen Getreide über den Plan hinaus abgeliefert worden.

In beschleunigtem Tempo wird das Getreide in vielen Wirtschaften des Gebiets gedroschen. (TASS)

## Tschukotsker Mazesta

Magadan. (TASS). Aus dem Umkreis von der Tschukotsker Siedlung Nowoje Tschapolino in dem ewigen Frostboden gebohrten Bohrlöchern strömt heißes Wasser hervor, das Freizeit für die Arbeiter liefert. Über sieben Tonnen Wasser in der Stunde, die Temperatur des Wassers ist 93 Grad. Seiner Heilungsgüte nach besitzt diese Quelle sehr viel Gemeinsames mit den berühmten Mineralwässern von Mazesta und Pjatiorsk.

Das für die gute Erholung der Kinder haben wir auch dem Leiter des Pionierlagers Georg Busch und der Oberpionierleiterin Ludmilla Wasnina zu verdanken.

In diesem Sommer werden 900 Kinder unserer Fabrikarbeiter die Möglichkeit haben, sich in diesem Pionierlager zu erholen.

V. MAIER  
Schichtenmeister  
Karaman

gesehen. Ausgezeichnete Beköstigung, die frische Luft, das Baden im See, Bootfahren, Sonnen- und Luftbäder, Spiele und Wanderungen in die Berge, Sportwettspiele und Laienkunst — all das wird die Gesundheit der Kinder stärken. Die gute Erholung der Kinder haben wir auch dem Leiter des Pionierlagers Georg Busch und der Oberpionierleiterin Ludmilla Wasnina zu verdanken.

In diesem Sommer werden 900 Kinder unserer Fabrikarbeiter die Möglichkeit haben, sich in diesem Pionierlager zu erholen.

V. MAIER  
Schichtenmeister  
Karaman

gesehen. Ausgezeichnete Beköstigung, die frische Luft, das Baden im See, Bootfahren, Sonnen- und Luftbäder, Spiele und Wanderungen in die Berge, Sportwettspiele und Laienkunst — all das wird die Gesundheit der Kinder stärken. Die gute Erholung der Kinder haben wir auch dem Leiter des Pionierlagers Georg Busch und der Oberpionierleiterin Ludmilla Wasnina zu verdanken.

In diesem Sommer werden 900 Kinder unserer Fabrikarbeiter die Möglichkeit haben, sich in diesem Pionierlager zu erholen.

V. MAIER  
Schichtenmeister  
Karaman

gesehen. Ausgezeichnete Beköstigung, die frische Luft, das Baden im See, Bootfahren, Sonnen- und Luftbäder, Spiele und Wanderungen in die Berge, Sportwettspiele und Laienkunst — all das wird die Gesundheit der Kinder stärken. Die gute Erholung der Kinder haben wir auch dem Leiter des Pionierlagers Georg Busch und der Oberpionierleiterin Ludmilla Wasnina zu verdanken.

In diesem Sommer werden 900 Kinder unserer Fabrikarbeiter die Möglichkeit haben, sich in diesem Pionierlager zu erholen.

V. MAIER  
Schichtenmeister  
Karaman

gesehen. Ausgezeichnete Beköstigung, die frische Luft, das Baden im See, Bootfahren, Sonnen- und Luftbäder, Spiele und Wanderungen in die Berge, Sportwettspiele und Laienkunst — all das wird die Gesundheit der Kinder stärken. Die gute Erholung der Kinder haben wir auch dem Leiter des Pionierlagers Georg Busch und der Oberpionierleiterin Ludmilla Wasnina zu verdanken.

In diesem Sommer werden 900 Kinder unserer Fabrikarbeiter die Möglichkeit haben, sich in diesem Pionierlager zu erholen.

V. MAIER  
Schichtenmeister  
Karaman

gesehen. Ausgezeichnete Beköstigung, die frische Luft, das Baden im See, Bootfahren, Sonnen- und Luftbäder, Spiele und Wanderungen in die Berge, Sportwettspiele und Laienkunst — all das wird die Gesundheit der Kinder stärken. Die gute Erholung der Kinder haben wir auch dem Leiter des Pionierlagers Georg Busch und der Oberpionierleiterin Ludmilla Wasnina zu verdanken.

In diesem Sommer werden 900 Kinder unserer Fabrikarbeiter die Möglichkeit haben, sich in diesem Pionierlager zu erholen.

V. MAIER  
Schichtenmeister  
Karaman



Das „Haus der Kunst“ am Senesee bei Moskau ist bei den Künstlern sehr beliebt. Die Schönheit des Sees, seine malerische Umgebung locken ständig sowohl große Meister, als auch junge Talente an. Gegenwärtig sieht man im „Haus der Kunst“ besonders viel junge Künstler, die aus allen Republiken unseres Landes gekommen sind. Sie bereiten sich hier zu ihrer Unionsausstellung vor, die Ende dieses Jahres in Moskau eröffnet wird. UNSER BILD: Junge Maler bei den Studien. Im Vordergrund — der Orenburger Maler N. P. Jerschow. Foto: E. Jewserichin (TASS)

## Physiker scherzen

Moskau. (TASS). „Physiker scherzen“ lautet der Titel eines hier erschienenen einzigartigen Buches, das in humoristischer Form Fakten aus der Geschichte der Physik, aus dem Leben von Physikern wiedergibt. Für den Sammelband zeichnen 4 Physiker aus dem Forschungszentrum Obninsk bei Moskau verantwortlich. Sie haben hauptsächlich „Körnern um Körnern“ aus den verschiedensten Quellen zusammengetragen: Scherzgedichte, Notizen, Mitteilungen und sogar größere pseudoernste Aufsätze verschiedener Wissenschaftler. Bei dieser Arbeit halfen ihnen bedeutende so-

wjetische Physiker, darunter Akademienmitglied Lew Arznowitsch.

Die vier Obninsk Physiker teilen im Vorwort mit, daß sie in ihrem Vorhaben ernstlich beschränkt worden seien, als ihnen ein humoristischer Sammelband von Freunden Niels Bohrs zum 70. Geburtstag des Gelehrten, erschienen in Kopenhagen, in die Hände fiel.

Nach Meinung von Professor Jakob Smorodinski wird das Buch „Physiker scherzen“ dem Leser die Wissenschaft von einer neuen, vielleicht unerwarteten Seite, vor Augen führen.

Den 8. Juli wurde in Semipalatinsk das neue Stadion „Spartak“ feierlich eröffnet. Das Stadion hat eine geräumige Leichtathletikhalle, eine Arzt- und Ankleidungsstelle, Brausebad und andere Hilfsräume.

Dieser Tag wird den Fußballfreunden lange in Erinnerung bleiben. Eifrigsten Begeisterten empfangen mit Beifall die örtliche Mannschaft „Zemennik“ und die Mannschaft „Kometa“ aus Krasnojarsk.

Gutes Zusammenspiel, zielsichere Torstöße und sinnreiche Kombinationen von beiden Seiten sprachen dafür, daß die Mannschaften einander gewachsen sind.

Den Sieg errang die Mannschaft „Zemennik“ mit 2:1. Vor dem Fußballspiel wurden von den Schülern der Stadtschulen Turnübungen aufgeführt. Auch die Handarbeiter hatten ihr Bestes getan, um die Besucher gut zu bedienen.

E. BEKKER  
Semipalatinsk

## IM NEUEN STADION

Den 8. Juli wurde in Semipalatinsk das neue Stadion „Spartak“ feierlich eröffnet. Das Stadion hat eine geräumige Leichtathletikhalle, eine Arzt- und Ankleidungsstelle, Brausebad und andere Hilfsräume.

Dieser Tag wird den Fußballfreunden lange in Erinnerung bleiben. Eifrigsten Begeisterten empfangen mit Beifall die örtliche Mannschaft „Zemennik“ und die Mannschaft „Kometa“ aus Krasnojarsk.

Gutes Zusammenspiel, zielsichere Torstöße und sinnreiche Kombinationen von beiden Seiten sprachen dafür, daß die Mannschaften einander gewachsen sind.

Den Sieg errang die Mannschaft „Zemennik“ mit 2:1. Vor dem Fußballspiel wurden von den Schülern der Stadtschulen Turnübungen aufgeführt. Auch die Handarbeiter hatten ihr Bestes getan, um die Besucher gut zu bedienen.

E. BEKKER  
Semipalatinsk

Den 8. Juli wurde in Semipalatinsk das neue Stadion „Spartak“ feierlich eröffnet. Das Stadion hat eine geräumige Leichtathletikhalle, eine Arzt- und Ankleidungsstelle, Brausebad und andere Hilfsräume.

Dieser Tag wird den Fußballfreunden lange in Erinnerung bleiben. Eifrigsten Begeisterten empfangen mit Beifall die örtliche Mannschaft „Zemennik“ und die Mannschaft „Kometa“ aus Krasnojarsk.

Gutes Zusammenspiel, zielsichere Torstöße und sinnreiche Kombinationen von beiden Seiten sprachen dafür, daß die Mannschaften einander gewachsen sind.

Den Sieg errang die Mannschaft „Zemennik“ mit 2:1. Vor dem Fußballspiel wurden von den Schülern der Stadtschulen Turnübungen aufgeführt. Auch die Handarbeiter hatten ihr Bestes getan, um die Besucher gut zu bedienen.

E. BEKKER  
Semipalatinsk

Den 8. Juli wurde in Semipalatinsk das neue Stadion „Spartak“ feierlich eröffnet. Das Stadion hat eine geräumige Leichtathletikhalle, eine Arzt- und Ankleidungsstelle, Brausebad und andere Hilfsräume.

Dieser Tag wird den Fußballfreunden lange in Erinnerung bleiben. Eifrigsten Begeisterten empfangen mit Beifall die örtliche Mannschaft „Zemennik“ und die Mannschaft „Kometa“ aus Krasnojarsk.

Gutes Zusammenspiel, zielsichere Torstöße und sinnreiche Kombinationen von beiden Seiten sprachen dafür, daß die Mannschaften einander gewachsen sind.

Den Sieg errang die Mannschaft „Zemennik“ mit 2:1. Vor dem Fußballspiel wurden von den Schülern der Stadtschulen Turnübungen aufgeführt. Auch die Handarbeiter hatten ihr Bestes getan, um die Besucher gut zu bedienen.

E. BEKKER  
Semipalatinsk

## TOLSTOI VERALTET NIE

Der Filmregisseur Georgi Danilija, der sich den Ruf eines Anhängers des zeitgenössischen Theaters in der Filmkunst erworben hat, wandte sich nun zum erstenmal an das klassische Erbe. Der Verfasser so beliebter Filme wie „Serjoshin“, „Der Weg zum Ankerplatz“, „Ich schreite durch Moskau“, „Dreißigjährig“ wählte für sein Debüt auf diesem für ihn neuen Gebiet die Erzählung Leo Tolstois „Chadshin Murat“.

In einem Interview, das er dem TASS-Korrespondenten J. Stischowa gewährte, sagte der Regisseur, daß die Verfilmung des „Chadshi

Murat“ ein langgehegter Traum sei. Den Geist Tolstois zu wahren, soweit es möglich ist — das ist das Hauptprinzip bei der Verfilmung.

Am Drehbuch arbeiten zusammen mit Georgi Danilija der Dichter Rasul Gamzatow und der Filmdramatiker Wladimir Ogniew. Eines der Hauptmotive des Filmes wird wie auch in der Erzählung das Motiv der Sinnlosigkeit und Absurdität des Krieges sein. Tolstoi braucht nicht modernisiert zu werden, damit er zeitgenössisch wirkt.

Wahrscheinlich wird man schon in diesem Jahr mit den Aufnahmen beginnen. (TASS)

## GUTE ERHOLUNG

Am malerischen Ufer des Temirtausens befindet sich das Pionierlager der Zentralen Aufbereitungsfabrik. In den hellen, gut eingerichteten Gebäuden erholen sich jetzt 300 Kinder der Fabrikarbeiter.

Die Leitung der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen haben alles für die gute Erholung der Kinder getan. Die geräumigen Zimmer sind mit guten Möbeln und Betten ausgestattet, überall herrschen Sauberkeit und Ordnung.

Ein guter Sportplatz, das Blasorchester, die Estrade, viele andere Musikinstrumente tragen dazu bei, die Freizeit möglichst interessant zu verbringen. Hier ist alles zur guten Erholung durchdacht und

V. MAIER  
Schichtenmeister  
Karaman

## GUTE ERHOLUNG

Am malerischen Ufer des Temirtausens befindet sich das Pionierlager der Zentralen Aufbereitungsfabrik. In den hellen, gut eingerichteten Gebäuden erholen sich jetzt 300 Kinder der Fabrikarbeiter.

Die Leitung der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen haben alles für die gute Erholung der Kinder getan. Die geräumigen Zimmer sind mit guten Möbeln und Betten ausgestattet, überall herrschen Sauberkeit und Ordnung.

Ein guter Sportplatz, das Blasorchester, die Estrade, viele andere Musikinstrumente tragen dazu bei, die Freizeit möglichst interessant zu verbringen. Hier ist alles zur guten Erholung durchdacht und

V. MAIER  
Schichtenmeister  
Karaman

## NEUES AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

### Nierentransplantation

Moskau. (TASS). Im Moskauer Forschungsinstitut für klinische und experimentelle Chirurgie wurden an 17 Kranke, denen wegen schweren Nierenleidens der Tod drohte, Nieren überpflanzt. Vorläufig ist dies die einzige Klinik in unserem Land, in der derartige Operationen vorgenommen werden. Das Institut überwacht die Gesundheit der Kranken, die erst vor einer Woche oder auch vor mehr als einem Jahr operiert wurden.

Der Gesundheitsminister der UdSSR, Professor Petrowski, ist gleichzeitig Direktor dieses Instituts) begann als erster sowjetischer Chirurg mit Nierentransplantationen bei Menschen.

Auf der in Moskau beendeten Konferenz über die Transplantation von Organen und Geweben hielt Professor Petrowski ein Referat über die Aufgaben und Richtungen der entsprechenden Forschungsarbeit. Er betonte, daß diese Operation trotz der tiefen experimentellen Durcharbeitung immer noch

sehr kompliziert ist und vorläufig nicht für die chirurgische Praxis empfohlen werden kann.

Bei den Operationen wurden an Kranke Nieren übertragen, die hauptsächlich Spendern entnommen wurden. Nur in einem Fall wurden die Nieren eines Toten verwendet.

Die Abtrennung und Überpflanzung der Niere wird in 2 nebeneinander liegenden Operationssälen von zwei Brigaden vorgenommen.

Der führende Chirurg operiert den Spender, einen Verwandten oder näht dann die Niere dem Kranken an. Vor dem Nähen werden die Gefäße der abgetrennten Niere mit gekühlter Speziallösung durchgespült.

Sowjetische Spezialisten setzen die Versuchsarbeiten fort. Große Aufmerksamkeit wird der Aufklärung der Nieren geschenkt. Studiert werden die Probleme einer längeren Erhaltung der Nierenfunktionen außerhalb des Organismus, die Konservierung der Niere.

### Pluton im Dienst der Geologen

In einer stillen Straße von Magadan steht ein kleines einstöckiges Haus, wo die seismische Station „Magadan“ untergebracht ist. Im Boden des Zentrallaboratoriums sieht man eine Lupe. Die Stahltrappe führt in einen zementierten Brunnen hinab. Auf dem Boden des Brunnens stehen in ewiger Dunkelheit und Stille Seismogramme.

Wenn ein Erdbeben stattfindet, werden die Geräte lebendig. Ein Mensch würde nie solche schwache Stöße merken. Unbeweglich sind Äste der Lärchen und das Wasser in den Gläsern auf den Tischen. Der Pendel schlägt jedoch immer wieder aus, und sofort werden aus dem Brunnen elektrische Impulse gesendet.

Auf der Erdoberfläche steht die andere Hälfte des Geräts, die die unterirdischen Signale umformt und auf dem lichtempfindlichen Papier aufzeichnet. Es erzielte der Magnetkern, ein Spiegelchen läßt über das Photopapier einen tanzenden Lichtfleck gleiten.

Nachdem das Photopapier entwickelt worden ist, wird das von einem Lichtstrahl aufgezeichnete „Kardiogramm“ unseres Planeten studiert.

Solche Arbeit leisten die Seismologen aller Länder schon seit Jahren. Nach den Seismogrammen werden der Standort und die Stärke der Erdbeben bestimmt. Die Magadanner Gelehrten machten die Seismologie zu einer angewandten Wissenschaft.

Der mythische Herrscher der Unterwelt Pluton steht bei den Geologen im Dienst.

Jedes Erdbeben erzeugt Wellen in der Erde. Zurzeit ist so eine Welle sphärische Form und breitet sich auf Linie der kürzesten Zeit aus. Die Erde ist jedoch nicht überall gleichartig. An den Grenzen der Schichten mit verschiedenen elastischen Eigenschaften werden die Langwellen gebrochen; es entstehen Querschwingungen, die von den Langwellen zurückbleiben. Darüber hinaus erzeugt jeder Stoß eine Art Echo. Auf dem Photopapier entstehen mehrere Spitzen. Gerade diese nachmaligen Aufzeichnungen interessieren die Gelehrten aus Magadan. Sie vergleichen Seismogramme miteinander, analysieren sie mathematisch und erhalten Informationen darüber, wie die Grenzen der Schichten in der Erde gelagert sind, wo in alten Zeiten Brüche waren.

Einst wurde der nordöstliche Rand Asiens von starken unterirdischen Drücken erschüttert. Gigantische Brüche verschoben die Schichten von Basalt und Granit. Durch die Spalten floß Magma. In den Spalten kristallisierten sich Metalle, darunter Gold, an dem das Gebiet Magadan so reich ist. All das war vor sehr langer Zeit. Heute helfen die Erdbeben, diese Spalten zu finden (folglich auch die Vorkommen an Edelmetallen).

Boris WORONIN (APN)

### Erfolg sowjetischer Physiker

Moskau. (TASS). Das Experiment, auf dessen Verwirklichung die Physiker seit 15 Jahren warteten, ist nun im vereinigten Kernforschungsinstitut in Dubna bei Moskau erfolgreich durchgeführt worden.

Unter Leitung von Professor Fjodor Schapiro wurden die Messungen der Strömpulsdichte polarisierter Neutronen an polarisierten Deuteriumkernen beendet.

Nobelpreisträger Ilja Frank, der im Institut das Labor für Neutronenphysik leitet, ist der Meinung, daß dank diesem Experiment noch eine wichtige Frage in der Theorie des Atomkerns gelöst wurde.

Die Dubniner Physiker haben die Qualität der Vorstellungen von einem Problem des Aufbaus des Atomkerns überwunden; die Qualität entstand 1951, weil die Technik des Experiments unvollkommen war. Es gab keine Quelle polarisierter Neutronen und keinen polarisierten Deuteriumaufnehmer.

Das Experiment, das den Streitigkeiten ein Ende gesetzt hat, war von Professor Fjodor Schapiro vorgeschlagen worden und wurde in Dubna am Impuls-Atomreaktor des Labors für Neutronenphysik durchgeführt. Zur Neutronenpolarisierung wurde eine hocheffektive Methode angewendet, die kürzlich in demselben Laboratorium entwickelt worden war. Dieses Verfahren sichert die Polarisierung von etwa 70 Prozent der Neutronen, was als einmaliger Erfolg zu werten ist.

Ein polarisiertes Deuteriumtarget, das für dieses Experiment ebenfalls notwendig ist, gab es bis jetzt in keinem Laboratorium, abgesehen von der amerikanischen Anlage, die etwa 1 Prozent Polarisierung liefert, das reicht für ein Experiment nicht aus.

Erst vor kurzem hat man in Dubna einen Aufnehmer geschaffen, der bis zu 20 Prozent polarisierte Neutronen erzeugt. Schon dies allein ist nach Ansicht von Spezialisten eine Errungenschaft der Experimentaltechnik.

Als Polarisierungsmittel wurden große Einkristalle von komplizierter chemischer Zusammensetzung benutzt, die fast auf die Temperatur des absoluten Nullpunkts abgekühlt und der Einwirkung eines starken Magnetfeldes ausgesetzt waren. Gleichzeitig wirkte man auf die Kristalle mit einem Hochfrequenzfeld ein.

Die in Dubna angestellten Versuche haben ermöglicht die Gesetzmäßigkeit der Erzeugung von Neutronen aus Deutronen bei ihrer parallelen und antiparallelen Orientierung festzustellen. Ermittelt sind wichtige Kernkonstanten, die es möglich machen, mit aller Klarheit aufzuzeigen, welches der vorgeschlagenen Modelle richtig war. Es stellte sich heraus, daß die von den meisten Theoretikern durchgeführten Berechnungen richtig waren. Die Unsicherheit in einem Bereich der Kernphysik existiert nicht mehr.

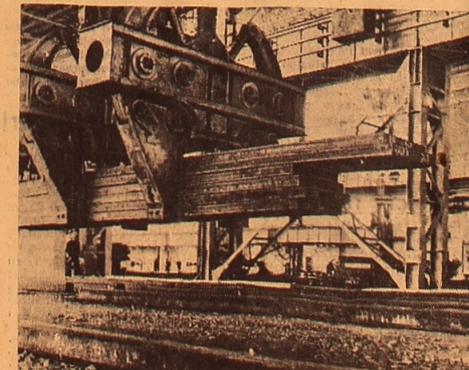
Im Nowolpexker Werk wurde ein voller metallurgischer Zyklus ohne Anwendung der Blockwalzstraßen — der Bloomings und Slabbings — verwirklicht.

Hier gelangt der Konverterstahl unmittelbar in die Anlage für kontinuierliches Stahlgießen.

Die Anlage erzeugt 1,2 Meter breite und 12 Meter lange Platten. Sie kommen dann zur weiteren Bearbeitung. Jeden Tag gehen von Zulieferern des Betriebes nach allen Seiten der Sowjetunion Eisenbahnplattformen mit Platten ab, die in der Anlage für kontinuierliches Stahlgießen erzeugt worden sind.

UNSER BILD: Die Abarbeitung einer Partie des Metalls, das in der Anlage für kontinuierliches Stahlgießen im Nowolpexker Hüttenwerk gewonnen wurde.

Foto: B. Prichodko (APN)



## REDAKTIONS-KOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:  
г. Целноград, ул. Мира, 53

Редакция газеты «Фройндашт»

TELEFON: Chefredakteur 19-09. Abteilungen: Redaktion und Propaganda — 16-51. Wirtschaft — 78-59. Information — 18-71. Leserbriefle — 79-84. Sekretariat — 77-11. Fernruf — 72.

Redaktionsklub: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

Типография № 3, г. Целноград.

УН 00148 Заказ 6401.